

Dr. med. Karl-Josef Klees
Arzt f. Neurologie u. Psychiatrie
Psychotherapie
Fachkunde Geriatrie

Pirmasens
www.klees-net.de
Tel: 06331 47976
08.09.2023

Unsicherheit(sgefühl) in Pirmasens

A.) 3 Punkte für das RHEINPFALZ-Forum am 14.09.2023

I.) Reale Unsicherheit ist in Pirmasens nicht meine Alltagserfahrung.

II.) Unsicherheitsgefühl nimmt in Deutschland generell zu. Immer mehr Menschen sind nach meiner Praxis-Erfahrung fortlaufend „enttäuscht“: Der Sozialstaat hält nicht „das Versprochene“. Wer sich „benachteiligt“ und als „Opfer“ fühlt, bekommt von Politik und Medien dennoch weiter „Rechte“ zugesprochen, aber kaum noch „Pflichten“. Propagiert werden „Anreize“, aber kaum noch „Verantwortung“. Abhängig von der Persönlichkeit werden dann immer mehr Menschen fordernd und rücksichtslos-aggressiv. Andererseits werden dann immer mehr andere Menschen eingeschüchtert und unsicher. Unsicherheitsgefühl breitet sich eher aus an Orten mit mehr Sozialproblemen – wie Pirmasens.

**III.) Grundregel der Psychotherapie: Gedanken sind keine Tatsachen !
Unsicherheitsgefühl ist keine reale Unsicherheit bzw. Bedrohung !**

B.) *Gründe zunehmenden Unsicherheitsgefühles in Pirmasens und Deutschland:*

I.) *Beispiel für Unsicherheits-Entstehung:* Am 07.09.2023 erlebte ich im Zug zwischen Karlsruhe und Mannheim plötzlich Gerangel. Ein durchtrainierter Radfahrer drängte aggressiv vor dem WC anstehende Alte und Jugendliche zur Seite. Knapp schrieb er sich alleine das Recht zu auf Rücksichtslosigkeit und ungehemmten Egoismus: Er hatte ein dringendes Bedürfnis. Er war offensichtlich der Stärkste. Keine Instanz zeigte ihm seine Grenzen auf.

II.) *Rolle auch seriöser Medien wie RHEINPFALZ, DEUTSCHLANDFUNK:*

- 1.) „Ratgeber Gesundheit“, „Ihr Recht“ steigern Ansprüche. Sie vermitteln Rechte ohne Pflichten, Anreize statt Verantwortung. Hemmungen und Skrupel schwinden, wo man „Alles will“. Als „Opfer“ fühlt man sich schon, z.B. einer Bundesbahn, die nicht „genug“ WCs im Zug vorhält.
- 2.) In der Psychotherapie lernen Menschen: „Meine Gedanken sind keine Fakten.“ Gefühle bilden Gedanken. Eine Wahrheit der Psychotherapie

kann nicht in Meinungsforschung und Journalismus vernachlässigbar sein. Es ist kontraproduktiv, nicht klar zu trennen zwischen diffus-subjektivem Unsicherheitsgefühl und realer Bedrohung in Pirmasens.

III.) Gründe liegen in manchen politisch-administrativen Strömungen

- 1.) Ideologie/Technokratie/Selbstdarstellung sind wichtiger als Kenntnis der realen Probleme und ihrer gangbaren Lösungen ... und wecken weitere Ansprüche bzw. Enttäuschungen ... Meine Praxiserfahrung in Pirmasens mit HARTZ-IV war: Realitätsbezug endet über der Fallmanager-Ebene. Ab dort geht es nicht mehr um Menschen, sondern nur noch um Zahlen.
- 2.) Ideologie/Technokratie war das „Terminservice- und Versorgungsgesetz TSVG“ für meine Praxis 2019. Rücksichtslos Ansprüchlichen mit selbst gestellten „Google-Diagnosen“ sprach es die Termine zu, die dann für unsichere Schwerkranke blockiert waren. Die Grenze zwischen realer Not und reiner Ansprüchlichkeit wird bewusst verwässert. Ärzte und Sozialsysteme werden überfordert. Real Bedürftige fallen als Schwächste durch die Maschen, wo die Stärksten sich durchsetzen dürfen.
- 3.) Politiker/Gerichte sprechen realen Opfern (der Flut im Ahrtal 2021, des Terroranschlages am Breitscheidplatz in Berlin 2016, durch Unfälle bzw. Straftaten auch in Pirmasens) sowie Invaliden Gelder zu, die Leistungserbringer dann in bekannter Manier zumindestens verschleppen dürfen.

IV.) Dies hat Folgen für Lebens- und Sicherheitsgefühl allgemein – nicht nur in Pirmasens, aber vielleicht vermehrt in Städten mit mehr Sozialproblemen.

- 1.) Generelle Unsicherheit beginnt nach meiner Praxiserfahrung in Pirmasens mit Sozialer Verunsicherung: Trägt mich in Not der Sozialstaat wie von ihm versprochen ? Rettet mich das Gesundheitssystem ?
- 2.) Unzufriedenheit, Unsicherheit, Angst welche mit Ämtern, Sozialkassen, Arztpraxen, Kliniken, Medien erlebt werden, tragen die Menschen tief in sich und auch hinaus auf die Plätze wie in Pirmasens. Man glaubt, nur noch sich selbst der Nächste zu sein. Umgang miteinander wird ruppiger.
- 3.) Der Mensch schafft sich Ordnung in sein unübersichtliches Erleben durch Komplexitätsreduktion und Personifizierung von Problemen. Wenn es um konkrete Menschen als Schuldige geht, statt um schwierige Probleme, ist die Gesellschaft in „Sündenbock-Diskussionen“ auch im öffentlichen Raum (N. Luhmann). Je mehr diesen öffentlichen Raum die sozial Abgesicherten meiden, desto mehr sticht dort Verrohung der Stärkeren hervor und steigt dort Unsicherheitsgefühl der Schwächeren.

V.) Mein persönliches Fazit:

- 1.) In Pirmasens erlebe ich keine reale Unsicherheit: Ich fühle mich nicht real bedroht, wenn ich hier auf Straßen und Plätzen unterwegs bin.
- 2.) Wer diese durchaus fassbaren Gründe des Unsicherheitsgefühles u.a. in Pirmasens erfasst, der kann konkret gegen Unsicherheitsgefühl angehen.